

# ONLINE FALLARCHIV SCHULPÄDAGOGIK

www.fallarchiv.uni-kassel.de

AutorIn: Sabine Reh

Interner Titel: Die diskursive Konstruktion des störenden Schülers

Methodische Ausrichtung: Objektive Hermeneutik

Quelle: Vortrag, unveröffentlicht

## **Nutzungsbedingungen:**

Das vorliegende Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, bzw. nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt – es darf nicht für öffentliche und/oder kommerzielle Zwecke außerhalb der Lehre vervielfältigt, bzw. vertrieben oder aufgeführt werden. Kopien dieses Dokuments müssen immer mit allen Urheberrechtshinweisen und Quellenangaben versehen bleiben. Mit der Nutzung des Dokuments werden keine Eigentumsrechte übertragen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

---

## Protokoll

(Aus einem Interview mit einer Grundschullehrerin)

*[1] "ja also ich hab ja in meiner Klasse im Moment ein ganz schwieriges Kind der wirklich ganz flippig ist das ist der der Ritalin kriegt aber trotzdem noch schwierig ist und jetzt ist es eben so dass er oftmals immer noch sehr wenig entspannt in die Schule kommt sondern wenn er schon reinkommt dann schon so singt und rumtrallatet dann weiß ich schon also heute wird's wieder schwierig wenn er ruhig rein kommt sein Ranzen mitbringt meistens lässt er ihn an den schlechten Tagen schon draußen wenn er den Ranzen dann hinstellt dann weiß ich schon ja heute ist ein ruhiger Tag*

*[2] aber wenn er so flippig ist dann denk ich jetzt hab ich eine Chance bevor der Unterricht losgeht unsere Kinder kommen zehn Minuten vor acht rein dann hol ich ihn mir in die Lesecke und sag komm Kevin wir beide lesen jetzt zusammen und dann nehm ich ihn auf den Schoß das liebt er schon und dann gucken wir uns zusammen ein Bilderbuch an ich les es ihm vor und er darf dann auch mal n Satz lesen und diese zehn Minuten die wirken sich manchmal so toll aus also ich würde sagen zu 80% und das er an den Tagen denn wirklich weiter arbeiten kann und zwischendurch kommt und sagt du das war ganz schön mit dem Bilderbuch machen wir das nachher in der Pause weiter und wenn ich denn sag ja doch mal gucken was du jetzt mir zeigst wie du dich verhältst geht nicht dass ich nur ganz viel f/dir gebe du musst mir jetzt auch zeigen dass du dich anstrengen kannst und mit diesen winzigen Druck den er aber braucht sonst macht er gar nichts überstehen wir die Tage ganz gut*

[3] also wichtig ist für mich dass ich an die Kinder herankomme an die schwierigen dass ich sone emotionale Ebene finde wenn mir das gelingt dann geht der Tag gut und geht dann auch mit Kevin gut und wenn mir das aus der Hand gleitet weil vielleicht ne Mutter da steht die mit mir was besprechen will und ich nicht dazu komme und er hampelt und hampelt schon im Morgenkreis weiter wenn wir dann alle in der Runde sitzen und die Kugel geht oder der Stab geht je nach dem was haben wir, machen jeden Morgen einen Morgenkreis und wenn er da denn nur reinbrüllt oder laut Lieder singt dann mach ich schon so dass ich sag Kevin ich glaube die Regeln (...) die hängen auch da wo wir immer den Morgenkreis machen die wir gemeinsam uns erarbeitet haben und da steht auch drin im Morgenkreis bin ich still und höre zu und warte bis ich an der Reihe bin ich darf auch fragen aber ich muss die anderen ausreden lassen und darf nich dazwischen reden lassen so und dann wird meistens beschlossen so ich sag was meint ihr Kinder können wir das mit Kevin noch weiter dann sagen sie ne das geht wirklich nicht Kevin dann bitten wir ihn in den Gruppenraum zu gehen dann geht er in den Gruppenraum wenn er n ganz schlechten Tag hat dann donnert er von innen Bauklötze dagegen wenn er wütend ist und wenn es noch einigermaßen geht dann baut er dort still während wir hier Morgenkreis haben und dann kommt er wieder rein wenn es denn mit dem Unterricht losgeht und dann entscheidet sich das noch mal ob es geht oder nicht

[4] und wenn es denn gar nicht geht dann passiert es auch mal dass er den ersten Block also von acht bis um halb zehn im Gruppenraum sitzt dann mach ich's aller dings so dass ich versuche ihm Arbeiten dann zu geben und ihn noch mal wieder zu motivieren und zu sagen Kevin guck mal die schreiben jetzt gerade das willst Du nicht auch probieren denn du weißt die Seite musst du schaffen das gehört dazu wir lernen die Schreibschrift wenn du das nicht schaffst dann muß ich mit Mama wieder telefonieren dann musst du das zu Hause nacharbeiten das wär doch blöde manchmal besinnt er sich dann und schreibt weiter und ich schick auch oft n älteres Kind rein das schon fertig ist und sag so du bist jetzt der Co-Pilot oder du bist jetzt die Hilfslehrerin und manchmal geht es dann mit nem Kind ganz gut da reagiert er dann positiv manchmal auch nicht das ist ganz unterschiedlich ja und wenn es eben auch mit dem Kind nicht geht und wenn er weiterhin nur brüllt und Bauklötze durch die Gegend schmeißt was er manchmal auch schafft zwei Stunden lang dann setz ich ihn in der großen Pause zur Sekretärin da hat er so einen kleinen Schreibtisch und dann schreibt er es da nach da schreibt er dann komischerweise"

Quellenangabe dieses Dokumentes:

Reh, S.: Die diskursive Konstruktion des störenden Schülers

In: [http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg\\_chameleon\\_videoplayer/lbg\\_vp2/videos//reh\\_konstruktion\\_1\\_ofas.pdf](http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos//reh_konstruktion_1_ofas.pdf), 07.10.2011